



PFARRBRIEF

St. Helena · St. Andreas Ludwigslust
Christus König Wittenburg
Heilig Kreuz Boizenburg
St. Elisabeth Hagenow

Ausgabe 1 in 2022



DEM GERECHTEN MUSS
DAS
IMMER WIEDER
UND FREUDE
DEN FROMMEN HERZEN.

PSALM 117,11

„Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.“ Diese Worte sprach der damalige Gesundheitsminister Jens Spahn im April 2020 im Hinblick auf die Maßnahmen, welche die Regierung zur Eindämmung der Coronapandemie für nötig hielt. Er hat sich leider geirrt. Es blieb nicht bei ein paar Monaten. Zwei Jahre wurden daraus - Ende nicht absehbar, auch wenn wir momentan wieder so etwas wie Normalität erleben dürfen.

Trotzdem ist in dem Ausspruch etwas zutiefst Wahres: Entscheidungen zu treffen ist immer schwer und es kann sein, dass man damit gründlich daneben liegt und sogar falsch entscheidet. Man kann von niemandem erwarten, dass er immer das Richtige tut, da man oft erst danach wissen kann, was richtig gewesen wäre. Ebenso kann nicht erwartet werden, dass jede Entscheidung für alle angenehm ist. Man kann aber erwarten, dass Menschen, die zu entscheiden haben, sich möglichst gut informieren und dann ihre Entscheidung nach bestem Wissen und Gewissen treffen. Und auch, dass andere Menschen bereit sind Zumutungen, Unannehmlichkeiten oder sogar Fehler zu verzeihen, zumal wenn sie selber nicht die Verantwortung des Entscheiden-Müssens auf sich genommen haben. Anders ist Gemeinschaft nicht möglich.

Im November wählen wir neue Gemeindegremien. Die Gemeindeteams, der Kirchenvorstand und die Fachausschüsse werden neu besetzt. Ich danke allen, die sich zu einer Kandidatur bereit erklärt haben und allen, die bis zum Ende des Jahres in den bestehenden Gremien Verantwortung tragen. Ich bitte alle Pfarreimitglieder, die Arbeit derer, die sich für die Pfarrei engagieren, mit Wohlwollen und der Bereitschaft auch unter Umständen Entscheidungen, mit denen man selbst nicht einverstanden ist, zu verzeihen. Ich sehe das als ein Mindestmaß an Unterstützung, das wir unseren Gremienvertreterinnen und -vertretern schuldig sind, die ehrenamtlich ihre Zeit und ihre Kraft zum Wohle der Gemeinschaft einzusetzen bereit sind und denen wir in der Wahl unser Vertrauen aussprechen.

Ich wünsche Ihnen allen einen unbeschwerten Sommer und schöne, erholsame Ferien.

Ihr Pfarrer

Thomas Hoffmann

„Za kilka miesięcy prawdopodobnie będziemy musieli wiele sobie wybaczyć” – takie słowa wypowiedział w kwietniu 2020 r. ówczesny minister zdrowia Jens Spahn w odniesieniu do środków, które rząd uznał za konieczne, aby powstrzymać pandemię korony. Niestety się mylił. Nie trwało to kilka miesięcy. Minęły dwa lata - końca nie widać, nawet jeśli obecnie znów doświadczamy czegoś takiego jak normalność. Niemniej jednak jest coś głęboko prawdziwego w powiedzeniu: podejmowanie decyzji jest zawsze trudne i możliwe jest, że jest się fundamentalnie w błędzie, a nawet podejmuje niewłaściwą decyzję. Nie możesz oczekiwać, że ktoś zawsze będzie postępował właściwie, ponieważ często nie wiesz, co by było właściwe, aż do końca. Podobnie nie można oczekiwać, że każda decyzja będzie wygodna dla wszystkich. Można jednak oczekiwać, że ludzie, którzy muszą podejmować decyzje, powinni się jak najlepiej poinformować, a następnie podjąć decyzję zgodnie ze swoją najlepszą wiedzą i przekonaniem. A także, że inni ludzie chętnie wybaczą narzuty, niedogodności, a nawet błędy, zwłaszcza jeśli sami nie wzięli na siebie odpowiedzialności za podejmowanie decyzji. Inaczej wspólnota nie jest możliwa.

W listopadzie wybierzemy nowe rady parafialne. Zespoły kongregacyjne, rada kościelna i komisje specjalistyczne są zmieniane. Dziękuję wszystkim, którzy zadeklarowali chęć kandydowania na urząd oraz wszystkim, którzy będą odpowiadać w istniejących organach do końca roku. Proszę wszystkich parafian o wybaczenie pracy tym, którzy są zaangażowani w parafię z życzliwością i chęcią podejmowania decyzji, z którymi sami się nie zgadzają. Postrzegam to jako minimum wsparcia, jakie zawdzięczamy przedstawicielom naszego komitetu, którzy są gotowi poświęcić swój czas i energię na rzecz społeczności i którym wyrażamy nasze zaufanie w wyborach. Życzę wszystkim beztrudnego lata i wesołych, relaksujących wakacji.

Wasz proboszcz

Thomas Hoffman

Mein Name ist:

Daniel Ibemere

Ich wurde am 09.06.1977 im Ort Imo in Nigeria geboren.

Seit dem 1. April 2022 bin ich Priester in der Pfarrei „Heilige Edith Stein“ Ludwigslust. Über diese Möglichkeit bin ich dankbar.

Ich habe in Nigeria Philosophie und Katholische Theologie studiert und mit dem Bachelor abgeschlossen. Im Jahr 2013 habe ich an der NAU Universität den Magister-Abschluss erreicht.



In meinem Heimatsbistum wurde ich im Pfarrei- und -Gymnasialbereich eingesetzt. Neben meiner Tätigkeit als Schuldirektor arbeitete ich auch als Aushilfslehrer in einer Pflegeschule. In beiden Bereichen konnte ich vielfältige Erfahrungen sammeln.

Seit 2015 bin ich in Europa angekommen.

In Venedig habe ich den Studiengang Kanonisches Recht an der Pio X , Facolta di Diritto Canonico Venezia absolviert. Gleichzeitig hospitierte ich in der Pfarrei Noventa di Piave.

Seit 2018 wohne ich in Deutschland und bereite mich an der Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main auf meinen Doktor vor.

Als Urlaubvertreter arbeitete ich in 8 verschiedenen Diözesen. Deshalb habe ich viele Einblicke in die Arbeitsweise der Katholischen Kirche Deutschlands erhalten.

Seit September 2021 arbeite ich in der Erzdiözese Hamburg.

Ich interessiere mich sehr für Fußball, Reisen und lese gerne.

Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit im kirchlichen Team.

Nazywam się

Daniel Ibemere

Urodziłem się 9 czerwca 1977 w Imo w Nigerii.

Od 1 kwietnia 2022 r. jestem księdzem w parafii „Św. Edyty Stein” w Ludwigslust. Jestem wdzięczny za tę możliwość.

Studiowałem filozofię i teologię katolicką w Nigerii, które ukończyłem z tytułem licencjata. W 2013 roku uzyskałem tytuł magistra na Uniwersytecie NAU.

W mojej rodzinnej diecezji pracowałem na terenie parafii i liceum. Oprócz pracy jako dyrektor szkoły pracowałem również jako nauczyciel zastępczy w szkole pielęgniarskiej. Udało mi się zdobyć szerokie doświadczenie w obu obszarach.

W 2015 roku przyjechałem do Europy.

W Wenecji ukończyłem kurs prawa kanonicznego w Pio X, Facolta di Diritto Canonico Venezia. W tym samym czasie byłem praktykanten w parafii Noventa di Piave.

Mieszkam w Niemczech od 2018 roku i przygotowuję się do doktoratu na Uniwersytecie Nauk Stosowanych Sankt Georgen we Frankfurcie nad Menem.

Jako zastępca urlopowy pracowałem w 8 różnych diecezjach. Dlatego zdobyłem wiele wglądu w funkcjonowanie Kościoła katolickiego w Niemczech.

Od września 2021 pracuję w archidiecezji hamburskiej.

Bardzo interesuję się piłką nożną, podróżami i czytaniem.

Liczę na dobrą współpracę w zespole kościelnym.

Pfarrei Heilige Edith Stein

Infos aus dem Kirchenvorstand

Nach der Bildung des Pfarrpastoralrats wurde Herr Torben Knaak von diesem als Vertreter in den Kirchenvorstand entsandt.

Entsprechend der Empfehlungen des Finanzausschusses wurden die Jahresabschlüsse und Haushalte vom Kirchenvorstand beschlossen.

Für die im November 2022 stattfindende Wahl aller Gremien und Ausschüsse hat der KV die Mitglieder des Wahlvorstands bestellt. Alle Gremien sollen in der bisherigen Anzahl an Mitgliedern weiter bestehen bleiben.

Im Hinblick auf die sich entspannende Lage in der CORONA-Pandemie können die Gemeinderäume ab sofort unter Einhaltung der entsprechenden Vorschriften wieder an Mitglieder der Pfarrei für private Anlässe vermietet werden. Auskunft erteilen die Mitarbeiter*innen in den Gemeindebüros.

In 2022 stehen neben diversen kleineren Vorhaben zwei größere Baumaßnahmen in unserer Pfarrei an: In das vom Sozialdienst kath. Frauen angemietete Gebäude in der Schlossstraße 9 in Ludwigslust muss ein behindertengerechtes WC eingebaut werden und in Hagenow muss das undichte Dach der Kirche erneuert werden.

(Hubert Maus)

Infos aus dem Finanzausschuss

Der Finanzausschuss fasste seit dem letzten Bericht zwei Beschlüsse zu Kontovollmachten und zur Belegprüfung im Umlaufverfahren und tagte zweimal in Anwesenheit.

Hauptthemen waren die Jahresabschlüsse 2020 und die Haushalte 2022 unserer vier Kitas, die nach umfangreicher Prüfung und Beratung in der vorgelegten Form dem Kirchenvorstand zum Beschluss empfohlen werden konnten. Ebenso wurde der Haushalt 2022 für die Pfarrei in umfangreicher Arbeit aufgestellt und der geprüfte Jahresabschluss 2021 zur Beschlussfassung an den Kirchenvorstand geleitet.

Weitere Beratungspunkte waren der Verkauf von zwei Gehwegflächen in Hagenow an die Bundesstraßenverwaltung und in Zühr an die Stadt Wittenburg. Beide Verträge betrafen jeweils nur wenige Quadratmeter und waren seit Jahren überfällig.

Des Weiteren wurde der Kauf eines gebrauchten Pkw für die Gemeinde Dömitz für den Transport von Gottesdienstbesuchern und von Waren für die Dömitzer Tafel beschlossen. In Zarrentin genehmigte der Finanzausschuss die Nutzung der teilweise leerstehenden Räume im Erdgeschoss des Wohnhauses zur Unterbringung einer Flüchtlingsfamilie aus der Ukraine.

Im Hinblick auf die gesetzlichen Regelungen und die stark gestiegenen Energiekosten hat der Finanzausschuss entschieden, in den Pfarrei-Immobilien mit vermieteten Wohnungen, in denen bislang keine exakten Messungen der Verbräuche für Heizung und Warmwasser vorgenommen werden konnten, eine entsprechende Fachfirma mit der Installation der nötigen Messzähler und der jährlichen Abrechnung zu beauftragen.

(Hubert Maus)

Infos zur Vermögens- und Immobilien-Reform in unserer Pfarrei

In einer Sitzung am 29.03.2022 der Arbeitsgruppe VIR wurden die Mitglieder über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert. Insbesondere wurden den Vertretern und Vertreterinnen der vier Gemeindeteams Exposés aller Immobilien übergeben, aus denen hervorgeht, wie hoch der Instandhaltungs- oder gar der Instandsetzung-Bedarf ist, wie hoch die vorhandenen Rücklagen dafür für jedes Objekt sind und in welcher Höhe ab 2023 vom Erzbistum vorgeschriebene Rücklagen jedes Jahr zu bilden sind.

Bei Einfügung dieser Beträge in ein Simulationstool des Erzbistums ergibt sich eine Unterdeckung von rd. 75.000 Euro pro Jahr. Diesen Betrag müssen wir nach und nach durch entsprechende Einsparungen, insbesondere im Immobilienbereich und/ oder Erhöhung der Einnahmen ausgleichen.

Die Gemeindeteams informieren dazu in den jeweiligen Gemeinden und entwickeln zusammen mit interessierten Gemeindemitgliedern Vorschläge wie dieses zu erreichen ist.

Bitte bringen Sie sich in die Diskussionen ein und sprechen Sie Ihr Gemeindeteam an. Die Ideen und Beiträge jedes Pfarreimitgliedes sind wichtig und wertvoll. Wenn die nötigen Entscheidungen gefallen sind, ist es zu spät.

Beim Gutshaus in Zühr hat das Erzbistum einem Verkauf der Immobilie grundsätzlich zugestimmt; Anfang Juni ist die Schätzung des Verkehrswertes durch einen Sachverständigen erfolgt. Das Ergebnis wird Anfang Juli vorliegen, sodass dann die Verkaufsbemühungen starten können.

(Hubert Maus)

Gremienwahlen 2022

Vor knapp 3 Jahren, am 25.08.2019, wurde unsere Pfarrei Hl. Edith Stein durch den Erzbischof gegründet. Durch den Erzbischof wurden auch die Mitglieder der Gemeindeteams und des Kirchenvorstandes ernannt.

Jetzt ist unsere Pfarrei soweit „etabliert“, dass es an der Zeit ist, diese Gremien demokratisch zu legitimieren. Deshalb hat der Erzbischof für den 20.11.2022 (Christkönig) Wahlen für die Gemeindeteams und den Kirchenvorstand angeordnet (siehe Amtsblatt des Erzbistums Hamburg 12.2021 Seite 247 ff). Ein Wahlvorstand, der für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl verantwortlich ist, hat sich bereits im Januar 2022 konstituiert.

Festgelegt wurde weiter, dass für den Kirchenvorstand 9 Sitze zu vergeben sind und für die jeweiligen Gemeindeteams (Boizenburg, Wittenburg, Ludwigslust, Hagenow) je 5 Sitze. Die Frist für die Kandidatensuche endete bereits Ende Mai 2022. Die genannten Kandidaten und Kandidatinnen müssen jetzt gegenüber dem Wahlvorstand ihre Einwilligung erklären, dass sie als Kandidat/ Kandidatin zur Verfügung stehen. Darüber hinaus prüft der Wahlvorstand die Wählbarkeit derselben.

Vom bürokratischen Aufwand steht die Wahl also einer Landtags- oder Bundestagswahl kaum nach. Daher an dieser Stelle einen Dank an die Damen und Herren des Wahlvorstandes, dass sie sich dieser Aufgabe stellen.

Die Wahl findet ausschließlich Online oder per Briefwahl statt.

Das Onlineportal steht voraussichtlich ab dem 29. Oktober 2022 zur Verfügung, die Briefwahlunterlagen werden ebenso ab dem 29.10.2022 an die Wähler verschickt. Für beides ist das Erzbistum zuständig.

Das Portal selbst wird am Wahltag, 20.11.2022 um 18 Uhr geschlossen, zum gleichen Zeitpunkt müssen die Briefwahlunterlagen dem Wahlvorstand zugegangen sein.

Liebe Pfarreimitglieder,

achten Sie in den nächsten Wochen und Monaten auf die Hinweise zur Wahl in den sonntäglichen Vermeldungen bzw. auf unserer Homepage (<https://pfarrei-edith-stein.de>). Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Teilen Sie durch eine hohe Wahlbeteiligung den Kandidaten/ Kandidatinnen ihre Wertschätzung mit und unterstützen Sie damit die Gremienarbeit in der Pfarrei und ihrer Gemeinden für die folgenden Jahre.

Darüber hinaus gilt natürlich weiterhin: Auch wer nicht in die genannten Gremien gewählt wird, ist herzlich eingeladen, seine Talente und seine Zeit in die Pfarrei – oder Gemeindearbeit einzubringen.

(Nikolaus Rawald)

Aktion Dreikönigssingen 2022

20 * C + M + B + 22

Gesund werden-gesund bleiben – ein Kinderrecht weltweit



Das diesjährige Spendenergebnis in unserer Pfarrei beträgt 19.244,79 €.

Danke an alle Spender und Spenderinnen, und insbesondere an diejenigen, die in diesem Jahr wieder aktiv mitgewirkt haben.

Erstkommunion 2022



Der Wunsch aller Eltern war es wieder, den Kurs zentral in Hagenow durchzuführen.

So trafen wir uns, wie beim letzten Kurs, einmal im Monat am Sonntag zur Heiligen Messe; leider durfte jedes Kind immer nur einen Begleiter mitbringen.

Ein Dankeschön an das Hagenower Gemeindeteam, das uns organisatorisch dabei so unterstützt hat, inklusive musikalischer Gestaltung durch Herrn Rawald und Familie Jonitz. Wir haben uns sehr willkommen gefühlt.

Nach der Sonntagsmesse gab es dann immer die gemeinsamen Treffen. Schön war es, dass auch immer Eltern dabei waren. Entweder gab es einen Pausensnack oder Unterstützung beim Basteln und Gestalten.

Eine besonders zuverlässige Unterstützung waren Frau Runge und Frau Pszczolka, aber auch Frau Jaklin, Frau Wessler und Herr Runge. An alle ein herzliches Dankeschön!!!

Und natürlich auch an Walter Heckmann, der kurzfristig für Eltern einsprang (denen Corona ein Strich durch die Rechnung machte) und uns bei der Erstkommunionfahrt begleitete. Deshalb konnten auch einige Kinder nicht mit, die so gerne dabei gewesen wären.

Die Erstkommunionfahrt in den Februarferien war natürlich ein besonderes Erlebnis. Als wir in Ratzeburg ankamen, fühlten wir uns fast wie am See Genezareth. Ein großes Staunen gab es über die tolle Lage der Jugendherberge. Jeden Morgen vom Frühstückstisch aus konnten wir beobachten, wie der Fischer mit seinem Boot und Fang wieder an Land kam. Er war wohl schon etwas eher aufgestanden als wir...

So wurde jeden Vormittag anstrengend „gearbeitet“ und am Nachmittag verbrachten wir viel

Zeit an der frischen Luft. Das gefiel allen Kindern.

Besonders Hanna, Mia und Smilla mochten das tägliche „Draußensein“, die Ausflüge bei Wind und Wetter, den Besuch des Ansverus-Kreuzes und den Waldspaziergang. Die Kirchenrallye, vor allem die lebendige Domführung, war für alle ebenso ein besonderes Highlight.

Die Gestaltung der Bibelgeschichten von Zachäus und dem barmherzigen Vater mit biblischen Figuren machte allen sehr viel Spaß.

Was wir hier gelernt haben? „Dass Gott für alle da ist“, sagt Larissa, „wenn wir ihn in unser Leben lassen.“ Neues über Jesus haben wir erfahren und den Heiligen Ansverus kennen gelernt, zwei neue Tischgebete und die 10 Gebote.

Die Erstbeichte am Donnerstag war für viele ein „Befreiungsschlag“, also eine ganz besondere und positive Erfahrung.

Einer der Jungen schrieb: „Wenn man alles gemeinsam macht, ist das gemeinsames Gefühl stär-

ken.“ Und so war es auch. Wir waren eine tolle Gemeinschaft, am liebsten wären alle länger geblieben. Deshalb freuen wir uns schon alle auf die RKW (Religiöse Kinderwoche) in den Sommerferien. Danke, dass wir unter Gottes schützender Hand so eine schöne gemeinsame Zeit erleben durften.

Dann kam der große Tag!

Geplant war eine große Erstkommunionfeier im Walddom Dreilützow. Vorher sollte es mit Eltern und Kindern noch eine große Aufräumaktion geben. Aber auch dieses Jahr war die Wetterprognose sehr unsicher. Deshalb entschieden wir uns doch gemeinsam für die Wittenburger Christus König –Kirche.

Herzlichen Dank an die unkomplizierten und spontanen Eltern, die so lieben Erstkommunionkinder, an Pfarrer Hoffmann, die Ministranten, Walter Heckmann und Reinhard Kotitschke durch die diese Erstkommunionfeier so gut gelingen konnte.

(Raphaela Hellwig)

St. Helena/ St. Andreas, Ludwigslust

Bahnhofsmission

Die Vorbereitungen zur Eröffnung der Bahnhofsmission in Ludwigslust laufen auf Hochtouren. Die Eröffnung ist für Ende Juni geplant. Damit entsteht ein neuer Ort christlichen Lebens in gemeinsamer Trägerschaft von Diakonie und Caritas. Bisher sind 8 Ehrenamtliche bereit, dort Dienst zu tun. Gesucht werden weitere Mitstreiter*innen.

Sind Sie bereit, haben Sie Interesse oder möchten Sie weitere Informationen, dann wenn Sie sich bitte an:

Herrn Manfred Rieland, Tel.: 0173 6052 173

Unsere Kinderhäuser

Die verantwortungsvolle Arbeit in unseren Kitas in Ludwigslust und Neustadt-Glewe wurde in den letzten zwei Jahren durch Corona und die damit verbundenen notwendigen Maßnahmen ständig neu auf die Probe gestellt.

Den Leiterinnen und Mitarbeiter*innen danken wir für ihren Einsatz. Es gibt hier dringend Bedarf für weitere Mitarbeiter*innen.

Sind Sie Erzieher*in oder in Ausbildung zum Erzieher oder zur Erzieherin, oder kennen Sie Erzieher*innen, die bei uns im katholischen Kinderhaus arbeiten möchten, melden Sie sich gern unter: 03874-29007 (Ines Banczyk) oder 038757-55472 (Janet Gaberle).

Sonstiges

Zur Unterstützung von Pfarrer Hoffmann haben wir seit 01.04.22 einen Priester aus Nigeria: Daniel Ibemere.

Somit ist das Ludwigsluster Pfarrhaus wieder bewohnt. Wir freuen uns, ihn hier zu haben und hoffen auf weitere gemeinsame Jahre.

(Christina Schreiber - Gemeindeteam Ludwigslust)

Immer noch dringend Küster*in gesucht!

Wer möchte das Team der Küster*innen in Ludwigslust verstärken? Eine Einführung in den Dienst und eine Begleitung in der Anfangszeit ist selbstverständlich.

Bitte schauen sie bei Interesse vor der Messe in der Sakristei vorbei.

Es wird sonst nach dem Sommer nicht mehr jeden Sonntag einen Küster bzw. eine Küsterin geben.

Bericht aus Dömitz

Im vergangenen halben Jahr können wir dankbar auf das Leben in unserer kleinen Gemeinde und im Gemeindezentrum zurückblicken. Der Krieg in der Ukraine hat viele Menschen in die Flucht getrieben; auch in unsere Region.

In diesem Jahr hat Frau Gerlinde Zimmermann für den 2. April ein Benefizkonzert organisiert, dessen Spendenerlös den Flüchtlingsfrauen und ihren Kindern zugutekommen sollte. Die Rock-Pop-Schmiede aus Göhlen hat zur Freude aller ein sehr lebendiges Konzert gegeben, für das die Zuhörer mit einer Spende von 950,- € und großem Applaus gedankt haben.

Am Weißen Sonntag, dem Osterfest der Orthodoxen Kirche, waren die Frauen mit ihren Kindern zu einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem Osterfrühstück eingeladen. Seitdem treffen sich die jungen Mütter mit ihren Kindern jeden Mittwoch im Gemeinderaum zum Gedankenaustausch, Basteln und Spielen.

Am Ostermontag waren die Dömitzer durch die Kirchgemeinden zu einer 1. Friedensdemo in Dömitz eingeladen: Der Weg führte von der Johannis-kirche durch den Stadtkern bis zu unserer Kirche und endete mit einem Grillfest. Bereits seit Kriegsbeginn laden die Glocken der evangelischen Kirche jeden Freitag um 18.00 Uhr zu einem Friedensgebet ein.

Auch zum Pfingstfest konnten die Gäste den ökumenischen Geist in unserer Stadt erleben. Am traditionellen Norddeutschen Tag gab es für alle Gäste eine ökumenische Andacht auf der Festung. Und am Pfingstmontag

haben die Glocken zu einem ökumenischen Gottesdienst, diesmal in unsere Kirche eingeladen.

Seit langem ist unser Gemeindezentrum ein Ort, der vielen Menschen die Möglichkeit zu Begegnungen und Beratungen gibt. Seit 2006 kommen hier wöchentlich Menschen zur Tafel, es trifft sich ein Freundeskreis von Männern, die eine Sucht erfolgreich überwunden haben, monatlich gibt es einen offenen Gesprächskreis, die Suchtberatung der Diakonie bietet Termine an, seit Januar dieses Jahres kommt wöchentlich eine Frauensportgruppe zusammen, und der SkF führt regelmäßig die allgemeine soziale Beratung durch. Zur Freude vieler Menschen fanden in unserer Kirche seit Bestehen viele Konzerte statt. Wir sind dankbar für das Geschenk des Gemeindezentrums als ein klares Bekenntnis zu unserer Aufgabe, auch ein offener und einladender Ort für die Menschen zu sein.

Aktuelles vom Sozialdienst kath. Frauen e.V. Ludwigslust



Sommer, Sonne , Sonnenschein...

es scheint, als könnten wir ganz unbeschwert in den Sommer, Urlaub und somit in die Ferienaktivitäten mit den Kindern und Familien starten. Neben der obligatorischen Ferienfahrt nach Dreilützow, hoffen wir auf allerlei unkomplizierte Besuche im Schlosspark, im Grabower Waldbad, Spiele auf unserem schönen Hof oder auf den verschiedensten Spielplätzen in der Region...

Durch die freudige Erwartung einer Kollegin auf Familienzuwachs, ist unsere Arbeit im Moment „auf zwei Schultern weniger“ verteilt. Wir hoffen sehr, dass wir bald neue Unterstützung für sie bekommen, um allen Familien wieder 100%ig gerecht werden zu können.

Am 19.Mai fand auf dem Hinterhof der Beratungsstelle in Ludwigslust in der Schlosstraße endlich wieder ein Flohmarkt statt. Mit vielen Gästen kamen die Mitarbeiterinnen dadurch ins Gespräch.

In der Beratungsstelle holen sich gerade viele Mütter Unterstützung bei der Beantragung von Kuren. Da wird die Belastung der letzten Monate/ Jahre, insbesondere für Familien, sehr deutlich.

Die Allgemeine Soziale Beratung, die wir seit Anfang des Jahres in unserer Beratungsstelle und zusätzlich am 2. und 4. Montagnachmittag im Kath. Gemeindezentrum in Dömitz anbieten, ist gut angelaufen.

Was kann besprochen werden?

- Krisensituationen und soziale Notlagen
- persönliche, berufliche und familiäre Schwierigkeiten
- Absicherung der materiellen Lebensgrundlagen
- Anträge auf Sozialleistungen, wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Wohngeld, Kindergeld, Erwerbsminderungsrente, GEZ-Befreiung usw.
- Widersprüche gegen Ablehnungsbescheide
- Alltagsprobleme

Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und für alle offen.

Wir beraten Sie in Ludwigslust in der Schloßstraße 9 und in Dömitz in der Elbstraße 14-16. Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin mit uns.

Kontakt Telefon: 03874 21870

E-Mail: buero@skf-ludwigslust.de

Internet: www.skf-ludwigslust.de

(Ulrike Günther)

ELTERNCAFÉ

**an jeden vierten Dienstag im Monat von 10:00-12:00 Uhr
beim SkF e. V. Ludwigslust, Schloßstr. 9
Sie können gern ihre kleinen Kinder mitbringen.**



Die nächsten Termine sind: 26. Juli, 30. August, 27. September, 25. Oktober, 29. November und 20. Dezember 2022.

Sollte der Wunsch bestehen, beraten wir zum Thema Kind (z.B. Familienleistungen, Antragstellung...) oder machen kreative Angebote für Sie und ihre Kinder.

**Wir freuen uns auf Sie!
Ulrike Manzei und Anne Pamperin**



Christus König Wittenburg

Kein Beitrag.

Ökumenisches Friedensgebet:

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben.

Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen,
wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht,
wenn Versöhnung nicht möglich erscheint,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Unterschiede in Sprache, Kultur oder Glauben uns vergessen lassen,
dass wir deine Geschöpfe sind und dass du uns die Schöpfung als gemein-
same Heimat anvertraut hast,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden,
wenn Macht ausgenutzt wird, um andere auszubeuten,
wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen,
bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.

Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen und der Kor-
ruption zu widerstehen.

Schenke uns mutige Frauen und Männer, die die Wunden heilen,
die Hass und Gewalt an Leib und Seele hinterlassen.

Lass uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden,
um den Frieden zu fördern.

In welcher Sprache wir dich auch als „Fürst des Friedens“ bekennen,
lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein gegen Gewalt und gegen Un-
recht.

Amen.

Heilig Kreuz Boizenburg

Feierliche Ostertage in Boizenburg

In diesem Jahr war Abuna Bernd, unser früherer Pfarrer von Boizenburg, bei uns zu Gast. Gemeinsam haben wir mit ihm die Kar- und Ostertage gefeiert. Begonnen haben wir am Gründonnerstag mit einer Ölbergstunde, anschließend traf sich die Gemeinde.

Abends gestaltete unsere Jugend die Osterkerze und hielt Nachtwache. Am Karfreitag starteten wir mit einer Kreuzwegandacht, gefolgt vom Karfreitagsgottesdienst um 15 Uhr. Dieses Jahr gab es auch eine Osternacht in Boizenburg, welche um 21 Uhr begann.



Unsere Jugendlichen machten sich dann noch früh morgens auf den Weg, um die Osternacht auch in Lüneburg zu feiern, während es morgens um 9 Uhr mit dem Ostersonntagsgottesdienst bei uns weiterging.

Dies war der letzte Gottesdienst mit Abuna Bernd in der diesjährigen Osterzeit, und am Ostermontag feierte Pfarrer Hoffmann mit uns die Messe. Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch von Abuna Bernd und sind gespannt auf die Reise ins Heilige Land unserer Jugend mit ihm.

(Justin Knaak)

St. Elisabeth Hagenow mit Filialkirche in Lübtheen

Madonna in Hagenower Kirche strahlt wieder

Fast acht Wochen war unsere Madonna aus der St. Elisabeth-Kirche in Hagenow bei der Fa. Holzrestaurierungen Breiholdt & Voss in Schwerin, weil sie eine „Auffrischung“ dringend nötig hatte. Der früher einmal angebrachte Farbaufstrich hatte sehr gelitten und musste in mühevoller Handarbeit entfernt werden. Daher benötigten die beiden Inhaberinnen für die Beseitigung alter Farbe und vieler grauer Flecken deutlich mehr Zeit als geplant.

Ziel war es, die ursprüngliche Holzmaserung wieder zum Vorschein zu bringen und gleichzeitig die Oberfläche mit einem Schutz zu versehen. Zur Begutachtung des ersten Oberflächenauftrags reiste eine Abordnung des Gemeindefortsamtes zusammen mit Herrn Maus zur Werkstatt nach Schwerin. Nach ausgiebiger Diskussion und Beratung haben wir uns einstimmig für eine hellere Beschichtung ohne Glanz entschieden.



Zu Beginn der Karwoche konnten wir unsere Mondsichel-Madonna dann abholen. Nun erstrahlt das Schmuckstück wieder im Altarraum bei den Opferkerzen und findet großen Zuspruch.

Zu erwähnen ist, dass die Kosten den angebotenen Preis nicht überschritten haben und komplett aus Spenden, ohne den Pfarreihaushalt zu belasten, beglichen werden konnten. Die Gemeindefortsamter aus Hagenow haben rd. 1.300 Euro gespendet und alle anderen Pfarreimitglieder in der Sonderkollekte über

600 Euro beigesteuert – dafür einen herzlichen Dank an alle Spender*innen!

Übrigens: Die Madonnenfigur wurde vom Holzbildhauer Felix Hertelt aus Cottbus geschaffen, vom damaligen Schulrektor Kastner gestiftet und am 2. Februar 1955 feierlich in der Kirche in Hagenow geweiht.

(Hubert Maus)

Ökumenisches Stadtgebet

Am 11.05.2022 fand unser Ökumenisches Stadtgebet in der Hagenower „Evangelischen Stadtkirche“ statt. In dem halbjährig stattfindenden Stadtgebet wird seit Jahren über soziale Einrichtungen und Projekte der Stadt Hagenow informiert und für sie gebetet.

In diesem Stadtgebet wurde über die Arbeit und die Aktivitäten der Integrationsprojektstelle der evangelischen Kirchgemeinde Hagenow berichtet. Seit September 2007 gibt es diese Projektstelle. Die Sozialpädagogin, Frau Katja Huenges, leitet und engagiert sich mit ganzer Kraft für das Projekt. Anfangs lag der Schwerpunkt der Arbeit in der Begleitung von Spätaussiedlerfamilien, meist aus Russland, Kasachstan und der Ukraine. Inzwischen wurde der Arbeitsbereich auf Menschen mit Migrationshintergrund aus den verschiedensten Ländern ausgeweitet. In Hagenow sind das vor allem Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan, Iran und der Ukraine.

Eine junge Frau aus der Ukraine und ein junger Mann aus Syrien sprachen während des Gottesdienstes über die Hilfe zu ihrer Integration durch dieses Projekt.

In Fürbitten und Gebeten wurde der Arbeit gedacht. Der Erlös der gesammelten Kollekte kommt wie immer dem vorgestellten Projekt zugute.



(Margherita Lidzba)

Zukunftsplan: Hoffnung



Unter diesem Motto fand der diesjährige Weltgebetstagsgottesdienst in unserer Kirche statt. Die Gottesdienstordnung wurde von Frauen aus England, Nordirland und Wales ausgearbeitet und bereitgestellt. Frauen der evangelischen und katholischen Gemeinde, sowie die Kinder der evangelischen Schule Hagenow haben sich darauf vorbereitet und den Altarraum gemeinsam gestaltet. Es gab viele Informationen über

die 3 Landesteile des Vereinigten Königreiches. Auch wurde in dem Gottesdienst für die Anliegen der dort lebenden Menschen gebetet.

Der Gottesdienst der Kinder fand am Nachmittag statt. Abends gab es zum Abschluss wieder ein Buffet mit landestypischen Gerichten; coronabedingt leider nur als Mitnehmbuffet. Bei den Gottesdienstbesuchern fand es trotzdem wie immer sehr regen Zuspruch.

(Margherita Lidzba)

Ehrung von Herrn Walter Plitzner in Lübtheen

Herr Werner Plitzner bringt sich schon mehrere Jahre ehrenamtlich sehr aktiv in die Arbeit in der „Herz Jesu Gemeinde“ Lübtheen ein. Seit vielen Jahren hält er den Wortgottesdienst in Lübtheen. Auch sorgt er unter anderem dafür, dass zu den kirchlichen Feiertagen die Kirche festlich geschmückt ist.

Ende Februar 2022 ehrte Pfarrer Thomas Hoffmann Herrn Werner Plitzner während eines Gottesdienstes für seine aufopferungsvollen Leistungen in der Lübtheener Gemeinde.

Frau Birgit Giese überreichte ihm eine Urkunde für „Hervorragende Leistungen“. Die Gemeinde dankt ihm ganz herzlich für seine aufopferungsvolle Arbeit und wünscht ihm weiterhin alles Gute und Gottes Segen.



(Birgit Giese)

Kirchliches Leben außerhalb der Pfarrei

Der Ambulante Hospizdienst wächst

Im Jahr 2021 sind insgesamt zehn Teilnehmende in einem Kurs für die Hospizarbeit ausgebildet worden. Sie werden künftig den Hospizdienst Stift Bethlehem unterstützen. Von Frühling bis Herbst wurden sie auf ihr anspruchsvolles Ehrenamt vorbereitet. Die neuen Hospizbegleiterinnen und ein Hospizbegleiter wurden im Rahmen des Festgottesdienstes zum 170-jährigen Bestehen des Stift Bethlehem am 3. November feierlich in ihr Ehrenamt entsendet.



Mit im Bild: Stiftspropst Jürgen Stobbe, der kaufmännische Geschäftsführer Stift Bethlehem Thomas Tweer und Koordinatorin Silvia Teuwsen

Text: Silvia Teuwsen
Foto: Bernward Teuwsen

Wenn Sie sich für die Hospizarbeit interessieren, wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin Silvia Teuwsen. Für unsere Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen, die zum Beispiel für die Ausbildung der Ehrenamtlichen eingesetzt werden.

Kontakt: Silvia Teuwsen, Telefon mobil: 0160 92 47 03 23;
E-Mail: hospizdienst@stift-bethlehem.de

Unser Konto: Kontoinhaber: Stift Bethlehem Ludwigslust
IBAN: DE87520604100006340008
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Hospizdienst des Stift Bethlehem

Der Trauer Raum geben

Der Ambulante Hospizdienst Stift Bethlehem bietet **an jedem ersten Mittwoch im Monat von 18.30 bis 20.30 Uhr** Unterstützung in der Trauer und einen Austausch mit anderen Betroffenen an. Der Trauertreff gibt Erwachsenen, die durch den Tod eines ihnen nahestehenden Menschen einen Verlust erlitten haben, einen Ort für Orientierung und Gespräche.

Das offene Angebot im Stift Bethlehem in Ludwigslust, Haus Bethanien, ist kostenlos. Um Anmeldung wird jedoch gebeten.

Silvia Teuwsen, Koordinatorin Ambulanter Hospizdienst Stift Bethlehem, Telefon 03874/ 2507817; E-Mail: hospizdienst@stift-bethlehem.de



Aus der Redaktion

Wir bedanken uns für die eingereichten Berichte und Fotos zur Gestaltung unserer Pfarrbriefe. Leider gelingt es uns nicht immer alle Beiträge unverändert zu veröffentlichen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Beiträge bitte im Umfang von max. einer DIN A5 Seite, Times New Roman, Gr. 12, planen Sie dabei auch den Platz für Logos und Fotos ein.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.10.2022

Email pfarrbrief@pfarrei-edith-stein.de

Ihr Redaktionsteam: Annika Berlin, Walter Heckmann, Margherita Lidzba

Gemeinden:

- St. Helena/ St. Andreas Ludwigslust mit Filialkirchen in Neustadt-Glewe, Grabow und Dömitz
- Heilig Kreuz Boizenburg
- Christus König Wittenburg mit Filialkirchen in Zarrentin, Zühr, Pogreß und Dreilützow
- St. Elisabeth Hagenow mit Filialkirche in Lübtheen

Kontakte:

Gemeindebüro Ludwigslust/ Verwaltungskoordination, Frau Frese-Ihde

Bürozeiten: Montag, Dienstag & Freitag 09:00 – 11.00 Uhr,
Donnerstag 13.30 – 16.30 Uhr

☎ 03874/21613 ✉ pfarrbuero@pfarrei-edith-stein.de

Gemeindebüro Wittenburg (auch für Boizenburg), Frau Marxkord

Bürozeiten: Montag & Freitag 09:00 – 13:00 Uhr,
Dienstag & Mittwoch 09:00 – 14:00 Uhr

☎ 038852/52521, ✉ gemeindebuero.wbg@pfarrei-edith-stein.de

Gemeindebüro Hagenow, Frau Tamm:

Bürozeiten: Donnerstag 15:00 -17:00 Uhr

☎ 03883/722196, ✉ gemeindebuero.hgn@pfarrei-edith-stein.de

Internet: [Katholische Pfarrei Heilige Edith Stein \(pfarrei-edith-stein.de\)](http://Katholische Pfarrei Heilige Edith Stein (pfarrei-edith-stein.de))

Bankverbindung: IBAN DE 90 4006 0265 0034 0996 00
BIC GENODEM1DKM

Betrieblicher externer Datenschutzbeauftragter:

Dr. Uwe Schläger, Konrad-Smith-Str. 88, 28217 Bremen,

☎ 04216966320, ✉ kirche@datenschutz-nord.de

**Zur Finanzierung des Pfarrbriefes bitten wir um eine Spende in die
Opferdose in der Kirche.**

*Herausgegeben: Katholische Pfarrei Heilige Edith Stein
Schloßstraße 11, 19288 Ludwigslust, ☎ 03874/ 21613*

